

## Laudatio zur Verleihung des „ZF Preises“ an Frau Bettina Sillmann für die beste personalwirtschaftliche Abslußarbeit am 17. Mai 2014

Laudator: Prof. Dr. Bernd Richter

Liebe frisch gebackene Ehemalige,  
verehrte Gäste,  
geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Ein Sprichwort besagt: „Wer auf ein Jahr plant, säe Getreide. Wer auf ein Jahrzehnt plant, pflanze Bäume. Wer auf Lebenszeit plant, bilde Menschen aus.“ Wer seine Berufung als Professorin oder Professor ernst nimmt, hat sich als Lebenszeitplaner zu verstehen. Das bedeutet vor allem, daß die Ergebnisse unseres Tuns erst nach relativ langer Zeit - wenn überhaupt - wahrnehmbar werden und man also ein gerüttelt Maß an Geduld braucht. Umso wichtiger ist es, den Lebensabschnitt „Studium“ mit einem Ritual zu beenden. Es ist eine Art Zäsur und Standortbestimmung für die ehemaligen Studentinnen und Studenten aber auch für uns Lebenszeitplaner. Dies hat in der Konstanzer BWL eine lange Tradition. Aus dem früheren Diplomfest ist seit der erzwungenen Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen das Abslußfest geworden. Von Anfang an werden zwei Preise ausgelobt: Der Emma-Herwegh-Preis für besonderes Engagement im Studium und der Luca-Pacioli-Preis für den besten Studienabschluß. Seit 2010 wird den ZF-Preis für die beste personalwirtschaftliche Abslußarbeit verliehen, gesponsort von der Fahrradfabrik Friedrichshafen AG.

Es ist mir eine Ehre und Freude, daß ich als Betreuer der Abslußarbeit für die Preisträgerin laudieren darf! Liebe Festgemeinde, ich will ihre Neugier nicht ohne Not strapazieren und löse das „Rätsel“ gleich auf. Der diesjährige ZF-Preis geht an eine Absolventin unseres Master-Studiengangs Unternehmensführung. Die Preisträgerin heißt: Bettina Sillmann.

Frau Sillmann hat ihren Bachelor-Abschluß in BWL an der Hochschule Pforzheim gemacht und bewarb sich auf unseren Master-Studiengang Unternehmensführung, für den 15 Studierende zulassen werden können. Als Ergebnis des Auswahlgesprächs am 20. Juni 2012 mit meinen Kollegen Heinz Mürdter und Stefan Schweiger bekam sie eine Zulassung und begann ihr

Studium im Wintersemester 2012/13. Dort hat sie mein Wahlpflichtfach „Strukturgestaltung und –entwicklung“ und im Sommersemester 2013 das Pflichtfach „Systemisches Management“ absolviert. Im Herbst fragte sie bei mir an, ob ich ihre Masterarbeit betreuen würde und ich sagte „ohne Wenn und Aber“ zu.

Die Abschlußarbeit trägt den Titel „Möglichkeiten der Berufsausbildung deutscher Benchmark-Unternehmen in China – Vergleich, Bewertung & Auswahl der geeignetsten Möglichkeit sowie Empfehlungen zu deren Ausgestaltung für Hansgrohe in China“. In Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Hansgrohe SE geht sie wegen des Mangels an gut ausgebildeten Fachkräften in China den folgenden Leitfragen nach:

„Inwiefern kann die Berufsausbildung in China die Anforderungen an eine angemessene Vermittlung von Qualifikationen erfüllen?

Inwiefern besteht bei Hansgrohe in China Bedarf für eine Berufsausbildung?

Wodurch zeichnen sich die relevanten Möglichkeiten einer Berufsausbildung für Hansgrohe in China aus?

Welche Handlungsempfehlungen gibt es für die geeignetste Möglichkeit einer Berufsausbildung bei Hansgrohe in China?“

Im Theorieteil stellt sie die wirtschaftliche Ausgangslage in China dar, untersucht Anforderungen an die Vermittlung von Qualifikationen unter Berücksichtigung der chinesischen Kultur und problematisiert das chinesische Schul- und Berufsausbildungssystem. Sie formuliert präzise, prägnant und ohne störende Redundanzen.

Für den empirischen Teil ihrer Arbeit konnte sie zwei Wochen vor Ort Experteninterviews mit Mitarbeitern von Hansgrohe, Vertretern von Benchmark-Unternehmen, der Außenhandelskammer sowie chinesischen Berufsschulen führen. Im Hauptteil ihrer Arbeit untersucht Frau Sillmann vier Optionen für Hansgrohe, die in konkrete Handlungsempfehlungen münden.

Im Urteil der Praxisbetreuerin hört sich das so an: „Frau Sillmann setzte Prioritäten stets sinnvoll und konzentrierte sich auf das Wesentliche ohne dabei die betrieblichen Anforderungen aus den Augen zu verlieren. Die Realisierung des Ergebnisses der Arbeit von Frau Sillmann ist sehr hoch. Dies zeigt sich vor allem darin, daß bereits die ersten Auszubildenden in unserem Werk in Shanghai starten konnten. Für uns als Unternehmen war die Vergabe dieser Aufgabenstellung an Frau Sillmann ein voller Erfolg.“ Insgesamt läßt die Masterarbeit inhaltlich und formal keine Wünsche offen. Frau Sillmann hat die vorliegende umfangreiche Literatur verarbeitet und

bezieht sich vor allem auf Quellen jüngerer Datums. Mit einem umfangreichen Anhang versehen umfasst die Arbeit 292 Seiten. Die Arbeit von Frau Sillmann ist ein Paradebeispiel für die alte Erfahrung, daß die „Einser“ und die „Fünfer“ schnell erkannt und korrigiert sind.

Liebe Frau Sillmann, ihre Arbeit ist so gut wie frei von Korrekturvermerken. Deshalb war es für mich überhaupt keine Frage, wie sie zu benoten ist. In Übereinstimmung mit ihrer Praxisbetreuerin haben sie die Note 1,0 erhalten. Das ist - jedenfalls bei mir - eine recht seltene Note. Sie aber haben sie verdient und damit auch den ZF-Preis!

Herzlichen Glückwunsch!

DIE KONSTANZER BWL

